

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	33 (1935)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machen, als auch durch Anwendung eines gewissen Zwanges, um der Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit, die gerade in solchen Kreisen vielfach so verbreitet ist, entgegenzuwirken.

Der Bund hat durch das vom Volke angenommene Tuberkulosegesetz die nötigen Geldmittel bereit gestellt; aber die Ausführung der Tuberkulosebekämpfung ist den Kantonen überlassen. Auch hier ist es nicht möglich, daß der Staat durch seine Organe alles tut; er muß sich auf weitere Kreise stützen können. Zur Mitwirkung gelangen darum die Gemeinden, die Arzteschaft, die Krankenanstalten, die staatlichen und gemeindlichen Armenfürsorgestellen und in weitem Maße die Privatleute, die gewillt sind mitzuwirken. Wir möchten als Beispiel den Plan der öffentlichen Tuberkulosebekämpfung für den Kanton Bern hier anführen.

Hauptmittelpunkt ist die kantonale Sanitätsdirektion; ihr zur Seite stehen die kant. Armendirektion einerseits und die kant. Unterrichtsdirektion andererseits, sowohl sie den medizinischen Unterricht betreut. Private Kreise haben dazu die Bernische Liga gegen die Tuberkulose geschaffen. Diej. steht sich zusammen aus Privatleuten und Arzten. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Aufklärung der Bevölkerung.

Unter der kant. Sanitätsdirektion stehen in der in Frage kommenden Angelegenheit die Gemeinden, deren Aufgabe auf hygienischem Gebiete liegt. Rücksicht über das Pflegekinderdorf, über die Wohnhygiene (gesundheitsschädliche Wohnungen werden verbessert oder ersezt), Überwachung öffentlicher Lofale und Anstalten in gesundheitlicher Beziehung, Gewerbehygiene, Lebensmittelüberwachung, und endlich der Desinfektionsdienst. Dann hat die Gemeinde noch den Schuldienst unter sich, mit der Belehrung über Tuberkulose in der Schule, dem schulärztlichen Dienst, der Ferienversorgung. Die Arzteschaft arbeitet mit durch die obligatorisch erklärte Anmeldung von ansteckungsfähigen Tuberkulosefällen, durch Unterstützung der Gemeinden auf hygienischem und schulärztlichem Gebiete, durch Bezeichnung der Fürsorgestellen für geeignete Fälle, durch Mithilfe bei der Volksaufklärung.

Der Arrenddirektion unterstehen die soziale Fürsorge in Kanton und Gemeinden, besonders auch durch finanzielle Hilfe.

Die Kliniken des Bezirksspitals arbeiten ebenfalls den anderen Einrichtungen in die Hände.

Der Kranke wird nun in einer Heilstätte versorgt; sei es, daß er gleich nach Heiligen-schweidt kommt, oder in ein anderes Tuberkulosespital; meist aber wird er erst in einer Tuberkuloseabteilung eines Bezirksspitals untergebracht und von dort, wenn nötig, später in eine eigentliche Tuberkulosenkrankenanstalt eingewiesen. Gefährdete kommen unter Umständen in eine Anstalt für Verhütung des Krankheitsausbruches, wie Maison Blanche in Leubringen für Kinder, Frauen- und Erholungsheim Hinterberg, Kranenkassen-Erholungsheim in Langnau.

Wir sehen, daß eine umfassende Organisation geschaffen worden ist, um der Tuberkulose zu Leibe zu rücken. Schon jetzt, nach wenigen Jahren, beginnen sich die guten Einfüsse geltend zu machen und es ist zu hoffen, daß mit der Zeit die Tuberkulose als Volkskrankheit viel von ihrer Gefährlichkeit verlieren wird, so daß endlich vielleicht eine tuberkulöse Erkrankung selten sein wird.

Wir müssen noch erwähnen, daß die genannten Einrichtungen zum Teil auch für die Bekämpfung der chirurgischen Tuberkulose, der Knochen-, Gelenk- und Bauchfelltuberkulose eingerichtet sind.

Hoffen wir, daß es mit der Zeit auch möglich sein wird, vom Bunde aus genügende Mittel der Bekämpfung der Krebsleiden, die ja ganz andere Methoden erfordert, zuzuwenden.

Bücherisch.

Mutterbuch. Söhne und Töchter erzählen von der Mutter. Herausgeber Eugen Wyler, Zürich. Mit einem Vorwort von Bundesrat Motta. Leinenband, 420 Seiten, 40 ganzseitige Bilder. Verlag von Alfred Schmid, Bern. Preis Fr. 6.50.

Das Buch, das vor uns liegt, entspricht einem Gedanken, den schon Heinrich Pestalozzi hatte. Die vielen Beiträge in Prosa und Versform sind von verschiedenen Verfassern zusammengestellt worden. Die Abbildungen sind teils Wiedergaben von Lichtbildern, teils solche von Zeichnungen bekannter Schweizer Künstler. Der Inhalt ist eine Verherrlichung des Muttergedankens und der Mutterliebe, des Verstehens von Mutter zu Kind und umgekehrt, besonders auch zum erwachsenden und erwachsenen Kinde.

Wir wünschen dem Werke weite Verbreitung, die es verdient.

P.-D. Dr. Paul Hüfny, Aarau: Indikationsstellung und Therapie in der geburtshilflich-gynäkologischen Praxis. Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern. 244 Seiten Großoctav. Preis in Ganzleinen Fr. 12.—.

Der bekannte Frauenarzt und jetzige Direktor des Kantonsspitals in Aarau hat in diesem Buche die Abicht verwirkt, dem praktischen Ärzte die Anzeigstellung und die Behandlungsmethoden, wie sie sich in der Geburtshilfe und Gynäkologie herausgebildet haben, eindringlich vor Augen zu führen. Es soll ihm helfen und seinen Beruf erleichtern. Hüfny beschränkt sich auf die Gebiete, die für die Praxis von Wichtigkeit sind. Besonders die Behandlung der häufigeren gynäkologischen Krankheiten hat er eingehend dargestellt und die Mittel angegeben, die sich ihm in seiner Praxis während 25 Jahren bewährt haben. Gerade das persönliche Moment, das auf seine eigenen Erfahrungen hinweist, steht im Vordergrund, wenn die in dem Schriftum niedergelegten Kenntnisse Anderer nicht vernachlässigt werden. Das Buch wird manchem ein sicherer Führer sein.

Schlaflose Menschen fühlen sich nicht wohl, ohne recht zu wissen warum.

Sie werden schlaff, niedergeschlagen und versieren die Lebensfreude. Sie leiden unter schlechter Laune, schlechtem Teint, schlechtem Atem, schlechtem Appetit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Schläfrigkeit, Schwindelgefühl, schmerzhaften Monatsregeln, Blutarmut — und in den meisten Fällen ist die mangelhafte Verdauung schuld.

Für alle diese Leidenden ist die Regelung der Verdauung durch Emodella eine Hilfe. Emodella reinigt die Eingeweide von schädlichen Giftstoffen und erhöht ihre Tätigkeit. Emodella wirkt stärkend und anregend auf Magen und Eingeweide, fördert die Verdauung, regt den Appetit an und hat einen vorzüglichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden.

Emodella wird von der Gaba A.-G., Basel, aus reinen Pflanzenästern hergestellt. Emodella ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 3.25 die große und zu Fr. 2.25 die kleine Flasche.

Auf Verlangen schickt Ihnen die Gaba A.-G., Basel, Emodella durch die Vermittlung eines Apothekers per Nachnahme direkt zu.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

zur
42. Delegierten- und Generalversammlung
in Freiburg
Montag u. Dienstag den 24. u. 25. Juni 1935.

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 24. Juni 1935,punkt 15 Uhr
im Großeratssaal in Freiburg.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1934.
5. Jahresrechnung pro 1934 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1934 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1934.
7. Berichte der Sektionen.
8. Anträge der Sektionen.

Thurgau:

1. Es soll das Betriebskapital der Zeitungskommission von Fr. 5000.— auf Fr. 3500.— herabgesetzt werden.
2. Es ist zu befürließen, daß von nun an weder der Zentralvorstand, noch die Zeitungskommission oder die Krankenkasse-Kommission Vereinsgelder in Stammanteilscheinen anlegen dürfen.
9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 25. Juni 1935,punkt 10½ Uhr
im Großeratssaal in Freiburg.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1934 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1934 und Rechnungsbericht.
7. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Abnahme des Jahresberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorinnenberichtes.
3. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
4. Antrag der Krankenkasse-Kommission: Es sollen in Zukunft alle Krankenbesucherinnen bezahlt werden.
5. Antrag der Sektion Zürich:
Wir beantragen, von den jährlichen Überschüssen der Krankenkasse jeweils 2000 Fr. zurückzuerstatten und separat zinstragend anzulegen zum Zwecke eines Pensions- oder Altersfonds für die Mitglieder des Schweizer-Hebammen-Vereins.

* * *
Die Sektion Freiburg veröffentlicht zu diesen Tagungen folgendes

Programm

Montag, den 24. Juni 1935.

Vormittags Empfang der Delegierten in der Halle des Bahnhofes in Freiburg und Ausstellung der Festkarte.

- 15 Uhr: Delegiertenversammlung im Grossratsaal.
- 20 Uhr: Bankett im Hotel Suisse. Abendunterhaltung.
- Zimmer und Frühstück am 25. Juni im zugeteilten Hotel.
- Dienstag, den 25. Juni 1935.
- 6½ Uhr: Abfahrt vom Bahnhofplatz mit Autocar nach dem Grütz.
- 10½ Uhr punkt: Generalversammlung im Grossratsaal.
- 13 Uhr: Mittagessen im Hotel Terminus. Preis der Festkarte, Service inbegriffen, Fr. 16.—.

* * *

Geschätzte Kolleginnen! Wir ersuchen Sie, sich die beiden Tage vom 24./25. Juni heute schon zu reservieren und hoffen, recht viele Kolleginnen im schönen Freiburg begrüßen zu können. Also auf Wiedersehen!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin.
M. Marti, B. Günther,
Wohlen (Aarg.) Tel. 68. Windisch, Tel. 312.

Zur gesl. Notiz.

Da Ende Mai der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammen-Vereins, Fr. 2.20, per Nachnahme erhoben wird, so bitte die Mitglieder höflich, die Nachnahme einzulösen um unnötige Porti zu ersparen.

Allfällige Adressänderungen bitte innert acht Tagen an untenstehende Adresse zu senden.

Frau Pauli, Kassierin,
Schinznach (Aargau).

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Roja Wälti, Zollbrück (Bern).
Frau Wellauer, Horn (Thurgau).
Frl. Elisabeth Grüttner, Bern.
Mme. Burkart-Faccard, Genf.
Frau Bischof, Goldbach (St. Gallen).
Frau Elsa Styrner, Unter-Entfelden (Aargau).
Frau Fricker, Malleray (Bern).
Frau Wüschleger, Aarburg (Aargau).
Mme. Marcuard, Lajanne (Waadt).
Frau Elmer-Hösl, Glarus.
Frau Meier, Unterehrendingen (Aargau).
Frl. Dina Schmid, Solothurn.
Frl. Christine Conrad, Sils-Donetsch (Grbd.).
Mme. Grosjean, Bevaix (Neuenburg).
Frau Keel, Rebstein (St. Gallen).
Frau Leuenberger, Ueigen, Bern.
Mme. Victorine Pittet, Ecchallens (Waadt).
Frl. Emma Hoch, Liestal (Baselland).
Frau Weber, Wangen (Zürich).
Frau Steiner, Nieder-Gerlafingen (Solothurn).
Frau Küpfer, Aarmangen (Bern).
Frau Kurz, Worb (Bern).
Frau Buchler, Zürich.
Frau Kindhauser, Wallisellen (Zürich).



Gegen Einsendung dieses Inseratausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden.

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen**, **Hebammen** und **Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, Zug.

(P. 1070 I.Z.) 1832

Kinderheim

in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit erholungsbedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis, je nach Alter, ganz bescheiden.

Nähre Auskunft erteilt gerne **Frl. Marti**, Präsidentin, Wohlen (Aargau). Telephon 68.

(P. 566 Q) 1839



1839

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Die Frühlingsversammlung in Baden erfreute sich eines regen Besuches. Als Delegierte nach Freiburg wurden gewählt Frau Widmer, Präsidentin, und Frau Binder, Ehrendingen. Als Ersatz Frau Weber in Gebensdorf. Die Präsidentin verlas einen von Herrn Dr. Neuweiler, Chefarzt an der Frauenklinik Bern, abgefassten Zeitungsartikel, der Frau Fritz in Baden zu ihrem 50-jährigen Berufsjubiläum gewidmet war. 50 Jahre Hebammme sein, was für ein Maß von Arbeit und Opfer! Frau Fritz an dieser Stelle unsere herzlichste Gratulation und einen sonnigen Lebensabend.

Interessant war der lehrreiche und auch für uns wichtige Vortrag über Geschlechtskrankheiten von Dr. Stierlin, Frauenarzt. Im heimlichen Berndütschdialekt verstand es Herr Dr., uns in der möglichst fürszeitigen Zeit das Neueste auf diesem Gebiete zu dozieren. Wir danken Herrn Dr. Stierlin recht herzlich für seine Mühe.

Diese Zeilen sende ich aus dem Wiederholungskurs in Aarau. Es mag vielleicht der einen oder anderen aufgebotenen Kollegin, der dieser Kurs Magendrüsen verurteilt, ein kleiner Trost sein, wenn wir ihnen sagen, daß es uns bis jetzt sehr gut gefallen und wir fröhlich beisammen sind. Es kommt mir vor wie eine Frühlingsputzete, an die man auch nicht gerne geht und sich dann doch freut, wenn wieder alles im hintersten Winkel blitzblank gescheuert ist. Man sieht dann erst während dem Putzen wie nötig es war. Viel Neues ist für viele zu lernen, wenn auch im Privathaus nicht alles so zu verwenden ist.

Also freuet Euch auf die Erholungstage in Aarau.

Die Aktuarin: Frau Jähle-Widmer.

Sektion Appenzell. Ganz erfreut waren wir über die gut besuchte Frühjahrsversammlung, Montag den 6. Mai in Trogen. Dies umso mehr, da wir die Ehre hatten, unsere Zentralpräsidentin, Frl. Marti, in unserer Mitte zu haben.

Nach kurzen Begrüßungswort durch unsere Sektionspräsidentin wurde Appell gemacht, die Jahresrechnung abgenommen, das Protokoll verlesen und beides genehmigt. Die Wahl der Delegierten nach Freiburg nahm nicht viel Zeit in Anspruch. Frau Himmelberger, Vizepräsidentin, Herisau, wurde einstimmig gewählt.

Nun erhielt Frl. Marti, Zentralpräsidentin, das Wort. Als Erstes wurde eingehend die Eingabe, die wir an den hohen Regierungsrat unseres Kantons wegen des Wartgeldes und Erneuerung des Hebammenregulativen zu senden gedenken, besprochen. Hernach sprach Frl. Marti in lieben aber eindringlichen Worten sich darüber aus, daß die Hebammen besser und aufrichtiger zueinander stehen sollten. Beobachtungen, die sie immer und immer wieder mache, daß einzelne Hebammen sich selber empfehlen und den Frauen unaufgefordert nachgehen, seien unser Stand herab und schädig-

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 — Telephon 22.187

1810

gen ihn vor Volk und Behörden. Ein einheitliches und selbstloses Zusammenarbeiten ist aber unserer Sache dienlich und unerlässlich, wenn man zu einem Ziel gelangen wolle.

Wir danken unserer verehrten Zentralpräsidentin nochmals für ihre Ausführungen und Bemühungen und hoffen sie wieder im Appenzellerland begrüßen zu können.

Der Vortrag von Herr Dr. Niederer war interessant und in gut verständlicher Form dargeboten. In vier verschiedenen Behandlungsformen referierte er über die Placenta prævia und vorzeitige Placentalösung, wobei allerdings die Tätigkeit des Landarztes mehr in Vordergrund trat als das Verhalten der Hebammme in solchen Fällen. Die Diskussion aber brachte den Ausgleich. Wir danken Herrn Dr. Niederer nochmals bestens für seine Arbeit.

Erfreulich ist, daß zwei junge Kolleginnen unserer Sektion beigetreten sind, hoffen wir, daß sie bald auch in den Schweizer Hebammenverein ihren Eintritt nehmen.

Nach einem gemeinsamen Abend, den die Vereinskasse beglich, verabschiedeten wir uns, um ins Boder-, Mittel- und Hinterland heimzukehren.

Die Aktuarin: M. Christen.

Sektion Baselstadt. Unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung mit ärztlichem Vortrag haben werden. Herr Dr. Bischler, Kinderarzt, hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten und hoffen wir gerne, daß sich die Kolleginnen von Stadt und Land recht zahlreich zur Sitzung einfinden. Unsere letzte Sitzung war erfreulicherweise gut besucht, unsere Zentralpräsidentin, Frau Marti, erfreute uns mit ihrem lieben Besuch. Es wurden Frau Gäß und Frau Albiez als Delegierte nach Freiburg gewählt. Wie schon in der letzten Sitzung mitgeteilt, könnten wir, falls sich genug Kolleginnen von Stadt und Land beteiligen, eine wunderbare Fahrt nach Freiburg machen, ich glaube kaum, daß es je Gelegenheit gibt, ja etwas mitzumachen. Diejenigen Kolleginnen, welche sich an dieser prächtigen Fahrt beteiligen wollen, werden dringend erzählt, sich frühzeitig zu melden, da nur eine bestimmte Anzahl Platz findet. Kolleginnen aus dem Baselland werden in Liestal abgeholt, sollten nicht genug Anmeldungen eingehen, dann fällt die große Fahrt aus, dann werden wir mit demselben Auto, aber auf kürzestem Wege zum Preise von Fr. 18.— Basel—Freiburg zurück über Bern nach Basel fahren, auch hierzu ist rechtzeitige Anmeldung nötig, bei Frau Gäß-Rohrbach, Meierstrasse 5, Basel, Tel. 46.799. Es dürfen auch Gäste mitgenommen werden.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

* * *

Programm
zur Delegierten-Sitzung des Schweizer Hebammenvereins, Sekt. Basel u. Baselland.
Montag, den 24. Juni ab Aeschenplatz Basel
ab 8 Uhr über Delsberg—Biel—St. Blaise
—Ins—Murten—Freiburg an 11 Uhr.

Dienstag, den 25. Juni. Vormittagsausflug Freiburg—Schwarzsee. Freiburg ab 7 Uhr, Schwarzsee ab 8 Uhr. Schwarzsee ab 9½ U. Freiburg an 10½ Uhr. Versammlung, nachher Mittagessen und um 16 Uhr Abfahrt über Bulle—Jaumpaß durch Simmental nach Spiez. Mit Aufenthalt auf dem Jaumpaß. In Spiez an abends 8 Uhr. Bezug der Zimmer, Nachessen.

Mittwoch, den 26. Juni. Abfahrt von Spiez 8 Uhr nach dem Blausee, dem schönsten Alpensee. Hier an 9½ Uhr, eine Stunde Aufenthalt, nachher zurück nach Spiez—Interlaken—Brienz—Brünig. Mittagessen im Hotel Bahnhof auf Brünigpaß. Um 15 Uhr Weiterfahrt nach Luzern, hier eine Stunde Aufenthalt, nachher Weiterfahrt nach Basel. Preis dieser Fahrt Fr. 35.— pro Person. In diesen Preisen sind folgende Leistungen inbegriffen:

1. Fahrt Basel—Freiburg.
2. " Freiburg—Schwarzsee und zurück.
3. " Freiburg—Jaumpaß—Spiez.
4. " Abendessen, Zimmer und Frühstück in Spiez.
5. " Spiez—Blausee und zurück über Brünig nach Basel.
6. Mittagessen im Hotel Bahnhof Brünig.
7. Trinkgelder und Taxen in den Hotels.

Programmänderungen vorbehalten.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsitzung findet statt, Mittwoch den 29. Mai im Frauen-
spital.

Vortragpunkt 2 Uhr von Frau Dr. Studer, Bümpliz. Da Delegierte zu wählen sind für die Generalversammlung in Freiburg, so erwarten wir recht zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Am 23. Mai, nachmittags 15 Uhr, findet im Schweizerhof unsere diesjährige Generalversammlung statt. Dazu erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Die Hebammen des Saanebezirkes wurden auf den 9. April, vormittags 10 Uhr ins Bakteriologische Institut Béroles einberufen zum Zwecke der Visitation der Hebammenausrüstung. Diese wurde vorgenommen durch die Herren Dr. Buman und Dr. Perrin. Bei dieser Gelegenheit gedachte Herr Dr. Buman in warmen Worten der Anerkennung des fürstlich verstorbenen Dr. Glücksman, erinnerte an die Fürsorge, Güte und an die große

Erfahrung, treue Pflichterfüllung, die der Verstorbene seinen oft schwierigen Aufgaben entgegenbrachte. Hierzu gehörte auch das Zustandekommen der jährlichen Visitation der Hebammenausrüstung.

Der Vorstand benützte diese Gelegenheit und hatte auf Nachmittags 3 Uhr des gleichen Tages eine Vereinsitzung einberufen ins Café de la Paix. Traktandum: Delegierten- und Generalversammlung des Schweizer Hebammenvereins am 24./25. Juni 1935. Vorstand: Herr Dr. Buman.

Der Herr Doktor war erfreut, daß eine so große Anzahl der Einladung folge geleistet. In seiner Begrüßungsansprache gedachte er in Worten des Dankes der Verdienste der verstorbenen Frau Jendly, dank deren kräftiger Initiative, im Verein mit Frau Bonlanthen, Ehrenpräsidentin, und Frau Progin, der gegenwärtigen Präsidentin, die Sektion Freiburg im Jahre 1918 gegründet werden konnte. Seit der Gründung hat der Vorstand das Motto gewählt: „Zimmer besser, immer höher“, um damit ein altes, freiburgisches Sprichwort, das ungefähr heissen möchte: „Schnell gut genug“, zum Verschwinden zu bringen. Der Referent erwähnte, daß trotz allen Schwierigkeiten, die einem jungen Unternehmen erwartet bleiben, und oft noch durch Unkenntnis der Mitglieder selber verursacht werden, die Sektion ihren Weg gefunden und auch das Vertrauen des Schweizer Hebammenvereins gewonnen hat, so daß dieser sich letztes Jahr entschloß, der Einladung der Freiburger Hebammen folge zu leisten, und die Generalversammlung im Jahre 1935 in der alten Zähringerstadt abzuhalten. Mit Freuden werden alle Sektionen auch dieses Jahr ihre Vertreterinnen nach Freiburg senden und unter dem Vorstand ihres Zentralvorstandes die Jahresgeschäfte erleben. Dank eines gütigen Entgegenkommens hoffen auch die Freiburger Hebammen, gleich denjenigen der jungen Walliser Sektion im Jahre 1932, ihren Kolleginnen aus allen Schweizerländern einen würdigen Empfang bereiten zu können. Ein gut ausgearbeitetes Programm wird dafür sorgen, daß diese zwei Tage für alle Besucherinnen kostliche und lehrreiche werden.

Wir laden unsere Kolleginnen recht freundlich ein an den kommenden Versammlungen recht zahlreich teilzunehmen. Wir erlauben uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß leider noch eine große Anzahl Hebammen unserer Vereinigung fernsteht, obwohl letztere ihnen in mancher Beziehung reiche Vorteile bietet, sowohl in beruflicher als auch in materieller Hinsicht. Wir leben heute in einer Zeit des Zusammenschlusses, alles konstituiert sich, die einzelne vermögt nichts zu erreichen. Wir haben heute mehr denn je nötig, uns einer Vereinigung anzuschließen, die unsere Interessen fördert und die um unser Wohl besorgt ist.

Der Vorstand.

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: Hans Gelfert, Zürich 5, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1813

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet statt Donnerstag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr im Fontana. Herr Dr. Müller wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten über Krebserkrankungen. Mittageessen im Mädchenheim Cagana. Wir hoffen bestimmt auch dies Mal Reisevergütung abgeben zu können.

Unsere Aktion ist nun beendet, es wurden an 77 Hebammen 72 Kästen, 3 Körbe und 4 Kästen Wäsche versandt. Ferner 9 Kinderwagen und 2 Kinderbettli. Die Wäsche war meistens neu und alles in ganz schönem, guten Zustand. Wie bereits an den Versammlungen mitgeteilt, sollen die Sachen nur in Fällen abgegeben werden, wo wirklich Not vorhanden ist. Es sollen die Sachen sparsam verwendet werden, damit wir im Herbst Zehlendes wieder aus unserm Reservelager erheben können. Wir besitzen ein genaues Verzeichnis über den Inhalt jeder einzelnen Kiste und so kann nachgesehen werden, was wieder gebraucht wird. Wir glauben mit all diesen Sachen gewiß mancher armen Frau geholfen zu haben und hoffen, es auch fernerhin tun zu können. Vor allem wollen wir innigen Dank aussprechen den geehrten Frauen vom gemeinnützigen Frauenverein, die in großer Mühe und Arbeit geholfen haben, uns Hebammen dieses gute Werk in Stand zu bringen. Wir alle wollen zum Dank dafür Alles treu und redlich verwalten und damit das Vertrauen unserer Bönerinnen ehren.

Wir hoffen an der Versammlung recht viele Kolleginnen begrüßen zu können, da wir noch Verschiedenes zu besprechen haben.

Mit freundlichen Grüßen:
Der Vorstand.

Sektion Luzern. Der an der Jahresversammlung besprochene Ausflug kommt nun zur Ausführung und zwar wurde beschlossen, mit Autobus nach „Maria Stein“ im Baselbiet zu fahren. Wir werden bei einigermaßen günstigem Wetter Dienstag den 21. Mai, morgens um 8 Uhr beim Bahnhof Luzern abfahren und folgende Ortschaften berühren, so daß es für viele Teilnehmerinnen gute Gelegenheit gibt, erst auf der Fahrt einzusteigen.

Es wird natürlich nur die Kantonsstraße benutzt und somit Rothenburg, Sempach, Neuenkirch, Rottwil, Sursee, Wauwil, Rebikon, Dagmersellen und Reiden berührt. Die Befreifenden müssen sich natürlich in erster Linie anmelden, damit für sie ein Platz reserviert werden kann und sich auch an einer übersichtlichen Stelle bemerkbar machen. Die Fahrt wird aus der Kasse bezahlt, hingegen hat jedes Mitglied für das Mittageessen im Hotel „Post“, inklusive Trintgelder Fr. 5.— zu entrichten. Es dürfen auch Angehörige mitgenommen werden und haben also Nichtvereinsmitglieder für Fahrt und Mittageessen Fr. 15.— zu bezahlen.

Es ist ganz dringend notwendig, sich bis Montag Mittag den 20. Mai bei Frau Honauer, Pilatusstraße 19, Tel. 20.472, oder bei Frau Meyer, Brüggigligasse 9, Tel. 21.982 anzumelden. Sollte der Ausflug verschoben werden, so müßte er definitiv am Donnerstag den 23. Mai ausgeführt werden.

Und nun hoffen wir recht zuverlässig, daß der gute St. Peter seine allerbeste Laune für uns aufhebt, und daß recht viele Kolleginnen diese herrliche Blüefahrt mitmachen können. Wir werden natürlich dafür bestrebt sein, daß wir wieder rechtzeitig zu Hause ankommen, damit noch für jedermann Zugs-Verbindungen nach allen Windrichtungen zu erhalten sind. Hoffentlich wird unserer freundlichen Einladung recht Folge geleistet und heißen wir Alle heute schon herzlich willkommen.

Mit kollegialem Gruß
Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr in den Randerburg Schaffhausen statt. Traktanden: Wahl einer Delegierten und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsversammlung vom 23. April im Restaurant „Disteli“ in Olten-Hammar war von 26 Kolleginnen besucht. Herr Dr. Aerni, Frauenarzt, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über „Eklampsie und deren Bekämpfung“. Es sei

an dieser Stelle dem Herrn Referenten im Namen des Vereins nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen. Auch konnten wir die Präsidentin unserer Krankenkasse, Frau Ackeret in Winterthur, in unserer Mitte begrüßen. Es hat uns sehr gefreut, Frau Ackeret einige Stunden bei uns haben zu dürfen. Wir danken ihr den freundlichen Besuch aufs beste. In leicht verständlicher Weise klärte sie uns über einige sehr wichtige Paragraphen der neuen Statuten auf. Auch ermunterte sie diejenigen, welche noch nicht der Krankenkasse angehören, derselben beizutreten.

Im geschäftlichen Teil waren noch unsere diesjährigen Delegierten zu wählen. Es sind dies Kassiererin und Präsidentin. Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen, an der Delegierten- und Generalversammlung in Freiburg teilzunehmen. Für den Vorstand

Die Aktuarin: Frau Thalmann.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 2. Mai war nur mäßig besucht, es herrschte aber eine gemütliche und frohe Stimmung. Zu besprechen gab es nicht viel. Als Delegierte nach Freiburg wurde einstimmig die Unterzeichnete gewählt. Unsere Kassierin Frau Boppard war mit ihrem leeren Geldsack bereit, die Jahresbeiträge einzuziehen, konnte allerdings den Sack nur mäßig füllen.

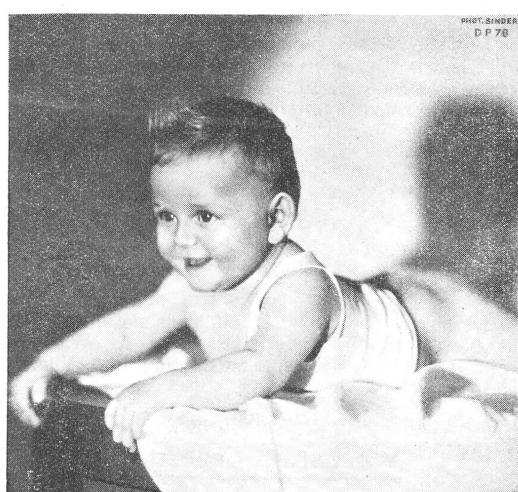
Wir verplauderten gerne noch ein Stündchen. Die nächste Versammlung legten wir fest auf den 18. Juli.

Die Aktuarin: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Wir laden unsere Mitglieder ein zum Besuch der Frühjahrsversammlung auf Montag den 27. Mai 1935, nachmittags 1½ Uhr ins Hotel „Löwen“ in Kreuzlingen. In verdankenswerter Weise hat uns Herr Dr. Sträuli einen Vortrag zugesagt. Hoffen wir schon deshalb, daß recht viele Kolleginnen diese Versammlung besuchen.

Also auf Wiedersehen in Kreuzlingen. Es ist noch zu bemerken daß diejenigen Mitglieder, welche mit der Mittelthurgau-Bahn fahren, nur bis Kreuzlingen-Oberdorf lösen müssen.

Für den Vorstand: Frau Saameli.



Da kommt's Mutti mit der frischen Wäsche -

mit PERSIL behandelt, die ist so weiss und weich und sauber - einfach herrlich.

Es ist ein Vergnügen, wie einfach und schnell das geht und wie weiss und weich die Wäsche nach dem Waschen ist. Persil nimmt der Kinderwäsche alle scharfen Gerüche und befreit sie von Krankheitskeimen. / Henkel & Cie. A.G., Basel

Für Baby - Wäsche nichts anderes als PERSIL!



Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 23. Mai nachmittags 2 Uhr im Bahnhof Sargans statt. Frau Akeret, Präsidentin der Krankenkasse, will uns mit ihrem Besuch beehren und bitten wir die Mitglieder um vollzähliges Er scheinen. Die Kommission.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war ziemlich gut besucht. Herr Dr. Wührmann hielt uns einen, immer wieder lehrreichen und interessanten Vortrag über das Thema: „Natürliche und frankhafte Blutungen der Frau“.

Wir danken Herrn Dr. Wührmann an dieser Stelle den Vortrag nochmals bestens.

Unsere nächste Versammlung findet am 23. Mai, 14 Uhr im „Erlenhof“ statt. Frau Wührmann wird den Jahresbeitrag einfassen. Von nicht anwesenden Mitgliedern wird der Beitrag per Nachnahme erhoben. Die Delegiertenwahl steht auf der Tafel und Liste.

Also auf Wiedersehen am 23. Mai.

Die Aktuarin: Frau Wüschleger.

Sektion Zürich. Am 30. April 1935 hielten wir unsere Monatsversammlung ab, welche wie zu erwarten, sehr gut besucht war.

Die Tafel und Liste der Reihe nach abgewickelt. Leider sehen wir uns veranlaßt, den Hinscheid unserer lieben und ältesten Kollegin, Frau Meier, Mühlegasse 7, Zürich 1, mitzuteilen. Sie erreichte ein Alter von 82 Jahren. Die Ende sei ihr leicht! Da die Beerdigung gerade auf den Zeitpunkt unserer Versammlung fiel, konnten ihr nicht so viele Kolleginnen die letzte Ehre erweisen. Um 3 Uhr, also zur Zeit der Bestattung, erhob sich die Versammlung zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen. Als letzter Gruß wurde auf ihrem Grabe ein Kranz niedergelegt.

Um 3½ Uhr erschien sodann Herr Dr. med. Gubser, um uns einen sehr genügsamen Vor-

trag zu halten über die Schmerzlinderung unter der Geburt. Es war spannend, über diese ärztliche Errungenschaft zu hören, und danken wir deshalb dem Herrn Referenten auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst. Wir sind allen Herren Aerzten, welche uns über den Winter mit Vorträgen erfreuten, nochmals zu großem Dank verpflichtet, denn wir wissen solche Vorträge zu schätzen. Als Abschluß für die letzte Versammlung mit ärztlichem Vortrag in der Universität-Frauenklinik wollte uns die Firma Kaffee Hag Akt.-Ges., Feldmeilen, nochmals überraschen, um uns mit ihrem beliebten Kaffee zu bewirken, was wir auch an dieser Stelle herzlich verdanken. Zugleich möchten wir noch verraten, daß ihr neuer Getränk Ha-Alba mancher Hebammie ihr Lieblings-Morgentrunf geworden ist, seit ihrer Vorführung.

Unsere nächste Monatsversammlung findet ausnahmsweise schon Dienstag den 11. Juni 1935, nachmittags 2 Uhr im „Karl dem Großen“ statt, und hoffen wir, wieder recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen, und heißen auch Neueintretende herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Für katholische Hebammen.

Wie schon in der März-Nummer unseres geschätzten Blattes erwähnt worden ist, möchten wir nochmals nur kurz auf den vom 20. bis 24. Mai stattfindenden Exerzitienkurs für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen aufmerksam machen.

Anmeldungen sind an das Caritasheim Obermaid (St. Gallen) zu machen. Die Kosten betragen Fr. 20.—

Von der Tram-Endstation Neudorf (Linie Nr. 1) noch 15 bis 20 Minuten zu Fuß.

Ein Blatt auf das Grab unserer lieben Kollegin Fr. Emma Kirchhofer †

Nachdem bereits von berufener Feder der allseitigen Verdienste der am 20. März abhin verstorbenen Kollegin, Fr. Emma Kirchhofer gebührend gedacht worden ist, scheint es uns angefleht der bevorstehenden Jahresversammlung des Schweiz. Hebammenvereins angebracht, der Verstorbenen an dieser Stelle nochmals ehrend zu gedenken.

Was die Heimgegangene in mehr als zwei Jahrzehnten mit größter Hingabe und Gewissenhaftigkeit gearbeitet zum Wohl und zum Segen unserer franken Mitglieder, wissen wir alle. Wir werden darum auch ihre ruhige, würdige Erscheinung dieses Jahr zum ersten Mal schmerzlich vermissen müssen. Ihr jederzeit lauteres und bescheidenes Wesen aber sichert ihr bei uns allen ein dankbares Andenken weit über das Grab hinaus. Wohl kann die Unrat des Lebens uns das Bild der Da hingegangenen zeitweise in die Ferne rücken und verdunkeln, ihr Andenken aber lebt fort in unserm Inneren und es wird mit uns noch vieles überdauern, was der ruheloße Alltag und der Existenzkampf überwuchern läßt, bis dereinst auch wir von allen Daseinsorgen befreit werden, und auch für uns die Abschiedsstunde schlagen wird.

M. W.

Bon stillen Helden im Land.

Über alle erdenklichen Erscheinungen werden die Statistiken geführt. Aber das, was den Reiz der Persönlichkeit ausmacht, was den Einzelnen im Guten oder Bösen von allen andern abhebt, ihn auszeichnet, bleibt der Statistik ihrem Wesen nach unzugänglich. Die Statistik abstrahiert von allen Persönlichkeits-

Für die stillende Mutter nur Kaffee Hag!

Warum? Coffein geht in die Muttermilch über. Wie manche Störung im Befinden des Säuglings ist auf unmässigen Kaffeegenuss der Mutter zurückzuführen!

Abgesehen davon, dass Coffein auch sonst häufig kontraindiziert ist, werden Sie schon aus diesem Grunde allen werdenden und stillenden Müttern den coffeinfreien und völlig unschädlichen Kaffee Hag empfehlen!

Proben und Literatur kostenlos durch
KAFFEE HAG A.-G., FELDMEILEN

Kosmetik-Beruf — Kurse für Kosmetik

selbständiger aussichtsreicher Frauen-Beruf.

Neuzeitliche Ausbildung mit Diplom als Spezialisten für individuelle Haut-, Gesichts- und Schönheitspflege. (Nur Einzelausbildung, keine Massenkurse.) Anfragen an Spezial-Institut für erstkl. Körperpflege, Basel, Hardstr. 125, Tel. 41.653
(P3466 Q)
1826

Frisch . . .

Ihre Spezialherstellung, die ihr ein Maximum an Regelmässigkeit während der ganzen Zeit sichert und die ihr ermöglicht, in leichten Flocken verdaut zu werden, genau wie die Muttermilch, verringert keine ihrer Nährstoffe. Das bestätigen einwandfrei die gewissenhaften Versuche des Dr. A. Arthus über die Guigozmilch, die in einer Broschüre zusammengefasst veröffentlicht wurden, welche wir Ihnen auf Verlangen gerne zusenden.

Die

Guigoz

Milch ist also eine frische Milch, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt, insbesondere: Vitamin A (Wachstum), Vitamin B (Nahrungsverwertungsfaktor) und Vitamin C (antiskorbutisch).

Dies ist der Grund, weshalb sie,

wachstumfördernd,

dem Kinde zu einem ausgewogenen, gesunden, kräftigen und widerstandskräftigen Organismus verhilft.

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch

1815

werten, um ihre Merkmalgruppen bilden zu können. Innerhalb jeder solchen Gruppe sind dann alle Unterschiede der Einzelfälle ausgelöscht und vom Individuum ist nichts übrig geblieben als ein beliebig vertauschbarer Ein- jer. Das Individuum, das in die Mühle der Statistik gerät, ist als solchesrettungslos verloren. Es bleibt nichts anders als das Weizenkorn, das nach den Worten des Johannes-Evangeliums untergehen muß, um tausendfältige Frucht zu tragen.

Das ist soweit ganz in Ordnung, wenn man als Fachler rein statistisch denkt. Nur sind, so dacht es mich, nicht immer alle durch das Sieb der Mühle gegangen. Viele werden trotz dem Gebahren der nackten Zahlen aus der Statistik herausgerissen und als Leuchte spätere Geschlechter vorgehalten.

Solche Betrachtungen stelle ich an, als ich neulich im St. Antöniental die dortige Hebammme auf dem Kirchweg wieder traf. Sieben- und zwanzig Jahre verließ sie ihren Dienst. Betrachten wir einmal das Pflichtenheft dieser Berghebammme etwas näher. Wir werden dann leicht veranlaßt, ähnliche Verhältnisse im weiten Land herum zur Betrachtung heranzuziehen.

Der Wohnort der St. Antönier Hebammme liegt 1384 Meter ü. M. Ihr Arbeitsgebiet umfaßt die drei Gemeinden im St. Antöniental und den zu Luzein gehörenden Weiler Gadenhätt mit einem guten Dutzend Bauernhöfen. Taleinwärts zieht sich der Weg mit Höhendifferenzen von 200 bis 400 Meter in einer Länge von nicht selten zwei Stunden. Die Nachbarchaften sind sehr weit von einander abgelegen.

Sommersüber geht der Dienst noch einigermaßen an, aber im Winter hat die Frau durch meterhohen Schnee zu waten. Als am 4. Februar 1935 das St. Antöniental von der furchtbaren Kühnighorn-Lawine heimgesucht

war, da ist die Hebammme in einen sehr schwer erreichbaren Bauernhof gerufen worden. Unter ungänglichen Mühlsalen und stets den Tod vor Augen, kam sie noch zur rechten Zeit dort an. Selbst Mutter und Gattin, hat sie in ihrem Leben viel Kummer und Sorgen gehabt. Ein zweijähriges Kind extrank ihr im Brunnentrug und ein vierzehnjähriges Mädchen starb ihr plötzlich weg. Immer aber ging ihr der Dienst über alles. „Gott allein schickt uns das Gute und das Harte und was er tut, ist recht“ ist der Leitspruch der wackeren Frau. Als sie 25 Jahre als Hebammme gedient hatte, dachte kein Mensch an ihr Jubiläum. Auch sie hat nie damit gerechnet.

Der Kanton Graubünden beschäftigt 147 wackerne Hebammen, die eine Prüfung abzulegen haben. Der Dienst der meisten dieser Frauen ist nicht nur verantwortungsvoll, sondern auch beschwerlich. Immer ist ihre größte Sorge, sie könnten zu spät im Geburthaus erscheinen. Wie oft werden sie unterwegs von schweren Gewittern, von Nachstürmen und bitterer Kälte überrascht. Die Wege sind oft schlecht, und ihre Gesundheit steht immer auf dem Spiel. Immer haben sie, wie die Feuerwehr, auf dem Posten zu sein.

Die Bezahlung der wackeren Heldinnen ist eine recht erbärmliche. Die St. Antönier Hebammme kann mit Wartgeld von drei Gemeinden und dem kantonalen Beitrag mit einem Tagesverdienst von einem Franken rechnen.

Für diese Stellen im Lande möchte ich eine Lanze brechen. Haben wir Menschen nicht alle ihnen zum guten Teil unser eigenes Leben zu verdanken? Wie freuten sich diese guten Frauen für eine kleine Anerkennung, wofür die Bergbewohner nicht immer Verständnis haben. Aber die Feriengäste werden vielleicht gerne bereit sein, in irgend einer Form der Heldinnen bei irgendeinem Aufschluß und wo es

auch sein möge, ihrer zu gedenken, ohne daß dabei die große Glocke geläutet werden muß. J. P. Lütscher, Reichenau-Tamins.

Verteilung der Ergebnisse der Bundesfeier-Sammlung 1934.

An seiner Versammlung vom 1. April 1935 in Bern hat das Schweizerische Bundesfeierkomitee über die Verteilung des Sammlungsergebnisses 1934 endgültig Besluß gefaßt. Die Aufstellung des Verteilungsplanes erfolgte nach Zählungnahme mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Haussdienst.

Der Darlegung des Verteilungsplanes ist vorauszuschicken, daß die Verwendung der an der Bundesfeier 1934 gesammelten Gelder kantonalen Arbeitsgemeinschaften überbunden wird, welche sich durch Zusammenschluß der an der Frage der haushaltlichen Erhöhung interessierten Organisationen bilden oder bereits gebildet haben. Es wurde bestimmt, daß die kantonalen Arbeitsgemeinschaften das jeweilige kantonale Betreffnis übernehmen und auch die eingegangenen Gebühren um Beiträge behandeln sollen, wobei die lokalen Bedürfnisse in gerechter Weise berücksichtigt werden können.

Laut Jahresbericht des Bundesfeierkomitees gestaltet sich die Verteilung im einzelnen folgendermaßen:

Von dem zur Verfügung stehenden Betrag von 357'000 Franken fallen Fr. 30'000.— der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Haussdienst für allgemeine schweizerische Aufgaben zu; Fr. 7000.— werden vorläufig zurückgestellt, damit allenfalls Bedürfnisse, die sich nachträglich noch zeigen sollten, befriedigt

Früher war es in jeder Familie üblich, dass man im Frühling eine Blutreinigungs- und Stärkungskur durchführte, um den Körper von den Schlacken des Winters zu reinigen und zu stärken für den kommenden Sommer. Eben in den geheimen Naturkräften des Frühlings liegt es, dass jede Stärkungskur sich jetzt viel besser auswirkt.

Dass Biomalz im Frühling ganz besonders wirkt, ist vielfach bewiesen.

1803

SINLAC
NESTLÉ

Mitglieder! **Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie** **Inserenten!**

werden können. Die verbleibenden 320'000 Franken werden an die kantonalen Arbeitsgemeinschaften verteilt und zwar zu 50% nach der weiblichen Wohnbevölkerung, zu 25% im umgekehrten Verhältnis der Bundessubventionen für hauswirtschaftliche Schulen und Kurse vom Jahre 1933, zu 15% nach den Einwirkungen der Krise auf die berufstätige, weibliche Wohnbevölkerung (Krisenbetroffenheit), dazu kommt ein Zuschlag von 10% für jg. Gebirgskantone. Nach diesem Schema ergeben sich für die einzelnen Kantone folgende Beträge: Zürich Fr. 38'853.—; Bern Fr. 50'112.—; Luzern Fr. 11'411.—; Uri Fr. 2956.—; Schwyz Fr. 6931.—; Obwalden Fr. 1704.—; Nidwalden Fr. 1393.—; Glarus Fr. 3618.—; Zug Fr. 2424.—; Freiburg Fr. 8317.—; Solothurn Fr. 9646.—; Basel-Stadt Fr. 10'550.—; Basel-Land Fr. 5983.—; Schaffhausen Fr. 2590.—; Appenzell A.-Rh. Fr. 13'119.—; Appenzell S.-Rh. Fr. 2357.—; St. Gallen Fr. 28'544.—; Graubünden Fr. 12'248.—; Aargau Fr. 19'352.—; Thurgau Fr. 8199.—; Tessin Fr. 19'534.—; Waadt Fr. 19'805.—; Wallis Fr. 11'388.—; Neuenburg Fr. 15'599.—; Genf Fr. 13'367.—

Die Verwendung der Bundesfeiergelder hat auf Grund von wegleitenden Richtlinien zu geschehen, die vom schweizerischen Bundesfeierkomitee genehmigt worden sind.

Die Hauptpunkte dieser Richtlinien sind, kurz zusammengefaßt, folgende:

Es dürfen aus den Zuwendungen keine Fonds errichtet werden. Die kantonalen Betriebsmittel müssen bis spätestens Ende 1940 verbraucht werden. In allen Kantonen müssen folgend drei Hauptgebiete bedacht werden:

a) Allgemeine hauswirtschaftliche Ausbildung und Erziehung.

- b) Förderung der vertraglichen Haushaltlehre.
c) Allgemeine Förderung des Hausdienstes.

Wenn in einem Kanton das eine oder andere der genannten Gebiete schon wesentlich ausgebaut ist, soll der Hauptanteil des kantonalen Betriebsmittels zur Förderung des weniger entwickelten Gebietes Verwendung finden. Dennoch müssen jedem der drei Aufgabenkreise mindestens 20% der aus der Bundesfeiergeldsammlung erhaltenen Mittel zugewendet werden.

Bei Meinungsverschiedenheiten über die zweifelsprechende Verwendung der Bundesfeiergelder entscheidet die Betriebskommission der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst endgültig.

Das Bundesfeierkomitee ist überzeugt, daß alle Beteiligten mit dem Verteilungsplan, wie auch mit den Richtlinien, die beide vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit genehmigt worden sind, und die in gerechter Weise allen in Frage kommenden Faktoren Rechnung tragen, einverstanden sein können.

Mit den Auszahlungen der Betriebsmittel ist in diesen Tagen begonnen worden. Sobald eine kantonale Arbeitsgemeinschaft ihre ordnungsmäßige Gründung beim Sekretariat der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst in St. Gallen anmeldet, und sich zur Einhaltung der Richtlinien verpflichtet, wird ihr der ihr zufallende Betrag vom Bundesfeierkomitee sofort angewiesen.

Es sei noch einmal allen denjenigen herzlich gedankt, welche in irgend einer Weise zum Ergebnis der leßtjährigen Bundesfeiergeldsammlung beigetragen haben.

A. Mt.

Vermischtes.

Emodella hilft. Es gibt vielerlei Abführmittel, deren Wirkung auf den unterschiedlichsten Ursachen beruht. Seit den grundlegenden Arbeiten von Tschirch ist das Interesse der Mediziner besonders auf solche Drogen hingelenkt, die in spezifischer Weise die Bewegungen des Dickdarms anregen. Zu diesen Drogen gehört die Trangularine, deren wirksamer Bestandteil von den Chemikern als Emodin bezeichnet wird. Aus dieser Rinde wird Emodella gewonnen.

Was verlangen Sie von einem guten Abführmittel? Es muß milde wirken. Die Wirkung von Emodella kommt erst durch die Lösung zustande. Es löst sich langsam im Magen und Darm auf; daher verursacht es niemals plötzliche Kolik. Der Erfolg tritt langsam, allmählich ein und hält lange vor. Also nehmen Sie Emodella am Abend. Es wirkt schmerzlos und ergiebig am Morgen.

Sie verlangen weiter, daß ein Laxativ sicher wirkt, auch bei längerer Gewöhnung. Emodella ist aus reinen Pflanzenäpfeln hergestellt und büßt seine Wirkung auch bei langem Gebrauch nicht ein. Es verursacht keinerlei Reizerscheinungen im gesunden Darm.

Ein Laxativ muß unbegrenzt haltbar sein und angenehm im Geschmack. Beides trifft für Emodella zu. Den Erwachsenen reicht es den Löffel, den „Magenbitter“; die Kinder nehmen es in Zuckerwasser gern.

Eine große Gefahr der Laxative besteht darin, daß manche den Appetit verderben, den Magen belasten. Dann haben sie freilich ihren Zweck verfehlt. Emodella regt den Appetit an, und wir wissen ja alle, daß Essen bekommt nur gut, wenn es gern genommen wird. Wir

Sehr geehrte Hebammie!

Da wo Muttermilch fehlt:

erst **Galactina Hafer-, Gersten- oder Reisschleim**

der stets gleichmässige, immer
gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann **Galactina Kindermehl**

die Knochen bildende Kindernahrung
mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder **Galactina 2 mit Gemüse**

der neuzeitliche, saubere, rasch
zubereitete Gemüseschoppen.

Die fünf Galactina-Produkte sind das Beste,
das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN

zu erst **Galactina Haferschleim**
fr. 1.50 Schleimextrakt aus hochwertigem Vollkorn. Erist der gebrauchsfertige Hafer-schleim-Schoppen, der stundenlanges Kochen erspart und keine nicht verwendbare Rückstände zurück lässt

dann **Galactina Kindermehl**
fr. 2.00 aus reiner Alpenmilch, speziell präpariertem Zwieback, den stoffreichen Weizenkeimlingen und dem wertvollen glyzerinphosphorsäuren Kalk

oder **Galactina 2 mit Gemüsezusatz**
fr. 2.00 Das ideale Gemüseschopplein, weil reich an Carotin, dem wertvollsten und reizlosesten aller Gemüsestoffe

Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalt-Fabrik in Belp/Bern

wünschen uns guten Appetit, — das heißt eine gute Verdauung.

Erziehen Sie sich und Ihre Kinder dazu, regelmäßig immer zur gleichen Stunde Stuhlgang zu haben, morgens nach dem Frühstück und möglichst noch einmal nach dem Nachessen. Dann werden Sie gut arbeiten und gut schlafen. Vergessen Sie nicht, auf jeder Reise dafür zu sorgen; denn Sie wissen ja, wie peinlich sonst die ersten Tage bei jedem Ortswechsel zu sein pflegen.

Machen Sie eine Kur mit Emmodella. Das Frühjahr und der Herbst sind die besten Zeiten dazu. Aber man kann die Emmodella-Kur selbstverständlich zu jeder Jahreszeit durchführen.

Original-Nago-Rezepte.

Bäckfinder-Torte.

Zutaten: 250 Gr. Zucker, 2 Eier, 1 Tasse Rahm (saurer oder süßer), 1 Kaffeelöffel Zimtpulver, 1 Meerspize Nelkelpulver, 1 Handvoll Mandeln, Haselnüsse, 90–100 Gr. Banago, 500 Gr. Mehl mit $\frac{1}{4}$ Paket Nago-Backpulver.

Zubereitung: Zucker, Eigelb, Rahm, Zimmt und Nelkelpulver, gemahlene Mandeln oder Nüsse und Banago 10 Minuten rühren; geschlagenes Eiweiß beigeben und Mehl mit Backpulver vermengt darunterziehen.

Schokolade-Kuchen.

Zutaten: 250 Gr. Zucker, 250 Gr. Mehl, 60 Gr. Banago, $\frac{1}{2}$ Kaffeelöffel Zimmt, 1 Ei, 100 Gr. geschmolzene Butter, 1 Tasse Milch, 1 Paket Nago-Backpulver.

Zubereitung: Milch, Banago, Zimmt und Zucker gut miteinander vermengen und zirka $\frac{1}{4}$ Stunde röhren; Ei und nachher Mehl und Butter abwechselnd beigeben. Zuletzt Backpulver unter die Masse mischen und 1 Stunde bei mäßiger Hitze backen.

Banago-Torte mit Haselnüssen.

Zutaten: 100 Gr. Butter, 3 Eier, 250 Gr. Mehl, 250 Gr. Zucker, 60–100 Gr. Nüsse, 120 Gr. Banago, 1 dl. Milch, 1 Paket Nago-Backpulver.

Zubereitung: Butter, Eier und Zucker 10 Minuten schlagen, klein geschnittene Haselnüsse beigeben, dann Banago und Mehl, verdünnt mit der Milch und alles gut mischen. Zuletzt das Backpulver darunter röhren, Form gut ausbuttern, 1 Stunde bei mittlerer Hitze backen.

Schokoladen-Torte.

Zutaten: 150 Gr. Butter, 250 Gr. Zucker, 250 Gr. Banago, 125 Gr. Mandeln, 1 Zitrone, 8 Eier, 50 Gr. gedörrtes Brot.

Zubereitung: Frische Butter schaumig röhren, Zucker, Banago, ungekochte, fein geriebene Mandeln, Saft von 1 Zitrone und 8 Eigelb beigeben und 30 Minuten röhren. Fein geriebenes, gedörrtes Wegglibrot beigeben und steifer Eier schnee unter die Masse ziehen. 1 Stunde in mäßiger Hitze backen.

Banago-Torte.

Zutaten: 100 Gr. Zucker, 100 Gr. Butter, 150 Gr. Banago, 2 Kaffeelöffel Kakao (eventuell 200 Gr. Banago ohne Kakao), 4 Eier, 40 Gr. Nago-Backpulver, 60 Gr. ungekochte geriebene Mandeln.

Zubereitung: Butter schaumig röhren, Eigelb und übrige Zutaten dazumischen; Eiweiß-Schnee leicht darunterziehen, in ausgestrichener, ausgestreuter Form zirka $\frac{1}{2}$ Stunde backen. Nach Belieben glasieren oder mit Schlagrahm garnieren.

Büchertisch

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, hilft erworbene französische Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals gehabt, wohl aber oft zu einer gut bezahlten Stellung verholfen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Jugendwandern — leicht gemacht! Rund 60 000 Jugendliche mit über 100 000 Übernachtungen haben im Jahre 1934 die Schweizer Jugendherbergen benötigt. Das neue Jugendherbergssverzeichnis 1935 soll durch seine knappen, klaren Angaben über die 184 Schweizer Jugendherbergen noch größeren Scharen die Erweiterung der großen und schönen Schweizer-Wanderwelt „leicht machen“. Das schmucke blaue Büchlein enthält manch wertvolles Wanderratschlag und vor allem die große Schweizer-Wanderkarte, auf der die einzelnen Jugendherbergen nach Art und Lage, sowie die wichtigsten Wanderwege in Marschstunden eingezeichnet sind. — Der unentbehrliche Wanderratgeber für Einzelwanderer, Lehrer und Jugendleiter kostet mit dem Wanderkarte Fr. 1.— und ist in Buchhandlungen, Sportgeschäften, Verkehrsbüros und bei den Geschäftsstellen des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen zu haben. (Zentralstelle: Seilergraben 1, Zürich 1.)



Die SALUS-Marke ist ein Garantie-Zeichen

für die echte SALUS-Leibbinde. Der Name SALUS hat in Aerzte- und Hebammen-Kreisen guten Klang. Seit Jahrzehnten werden die verschiedenen SALUS-Modelle mit bestem Erfolg verordnet und empfohlen. Unsere grosse Erfahrung befähigt uns, der individuellsten Vorschrift nachzukommen.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER, LAUSANNE Nr. 4

1804

Erfolgreich inseriert man in
der „Schweizer Hebammme“.



Berna

Nun ist alles wieder gut!

Die Mutter hat sich erholt und der Kleine gedeiht prächtig. Auch hier haben Sie BERNA empfohlen, weil sie aus dem Getreidevollkorn gezogen ist und Ihnen hilft, Rachitis, Milchschorf und Zahnskaries zu bekämpfen.

Die Büchse Fr. 1.80 (minus Rückvergütung) überall zu haben!

1828



1828

Kleines (P. 83196 L.z.) 1834
Kind
 wird von kinderlosem Ehepaar als
 eigen angenommen.
 Schriftliche Offerten unter Chiffre
 K. 33196 Lz. an Publicitas, Luzern.
 Jüngere, zuverlässige Hebammme
 empfiehlt sich als **Hebammme**.
Stellvertreterin während Ferien, Krankheit oder
 Wochenbett. Sich wenden an
Frau Spahr-Dick, Hebammme,
 1833 Lengnau bei Biel.

Vergessen Sie nicht
LANO
 die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege
Lano-Wund- und Heilsalbe
Lano-Wund- u. Kinderpuder
 Per Dose Fr. 1.50
G. Berchtold,
Engelberg 1811
 Spezialrabatt für Hebammen!



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1805

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Vergessen Sie nicht,
 daß Inserate in der „Schweizer
 Hebammme“ vollen Erfolg haben.

Wir empfehlen unsere
 sehr schönen, schweren, soliden
Unterlagenstoffe

Gummistoff, rot, beste Schweizerware, ca. 90 cm breit,
 per Meter Fr. 10. —

Molton, mit **Gummizwischenlage**, sehr angenehm,
 weil weich und glatt liegend, per Meter Fr. 10. —

Ferner führen wir alle

**Instrumente, Apparate,
 Verbandstoffe, Sanitätsartikel**
 die die Hebammme in ihrer Praxis braucht.

Speziell erinnern wir an die
Milchpumpe „Primissima“

die empfehlenswerteste Pumpe, die von der Mutter
 selbst bedient werden kann.

Einfach im Gebrauch, das Kind trinkt die Milch direkt
 aus dem Aufanggefäß, sehr leicht gründlich zu reinigen,
 schonendste Behandlung der Brust, weil Nachahmung des
 natürlichen Saugens.

Für alle Lieferungen billige Hebammenpreise.

hausmann
 SANITÄTS
 GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Wer andern einen Rat geben soll in Fragen der
 Gesundheit, muss sich über bewährte Heilpräparate unterrichten.

Kissinger Entfettungs - Tabletten

bewähren sich seit Jahrzehnten besonders bei
 Kropulen und Mastfettsucht. Sie wirken zuverlässig und sind unschädlich, da aus natürlichem
 Kissinger Quellsalz und rein pflanzlichen Ex-
 trakten bestehend. Frei von Jod oder Schilddrüse
 greifen sie das Herz nicht an. Strenge Diät
 nicht nötig. Boxbergers

Kissinger Abführpills,

seit 50 Jahren im Handel, sind das beste Ab-
 führmittel zum Dauergebrauch bei chronischer
 Darmtrügigkeit. Die Wirkung ist mild, sicher und
 schmerzlos. Viele Dankesbriefe. — Mit

naturalem Kissinger Brunnensalz

aus der berühmten Rakoczyquelle werden erfolg-
 reiche Haus-Trinkkuren angestellt bei Stoff-
 wechselstörungen aller Art, Blutstauungen im
 Unterleib usw.

Angehörige der Heilberufe erhalten kostenlose Muster von allen bewährten Kissinger Kurpräparaten durch:
Boxbergers Kissinger-Depot, Basel, Wielandplatz 11

Bereitet
 mit Kissinger Salz,
 frei von Schilddrüse.
**BOXBERGERS
 KISSINGER
 ENTFETTUNGSTABLETTEN**
 herz nicht angreifend,
 seit Jahrzehnten
 bewährt

zur behandlung der brüste im
 wochenbett 1810
 verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet,
 das wundwerden der brustwarzen und die brust-
 entzündung.
 Unschädlich für das kind!
 Topf mit sterilem salbenstäbchen
 fr. 3.50 in allen apotheken oder
 durch den fabrikanten
 Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“